



österreichisches
patentamt

(10) **AT 009 311 U1** 2007-08-15

(12)

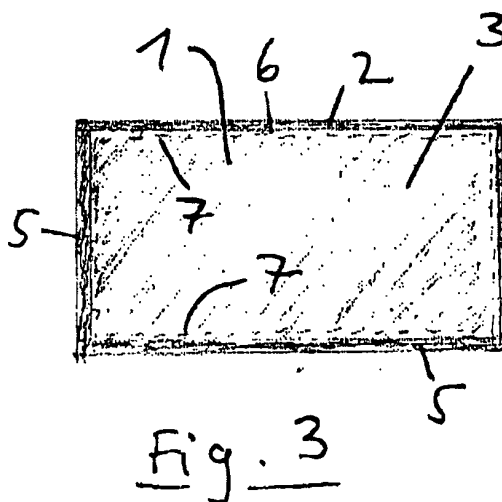
Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 396/06 (51) Int. Cl.⁸: **A47G 1/06**
(22) Anmeldetag: 2006-05-17
(42) Beginn der Schutzdauer: 2007-06-15
(45) Ausgabetag: 2007-08-15

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
RADKOLB GABRIELE
A-1150 WIEN (AT).
(72) Erfinder:
RADKOLB GABRIELE
WIEN (AT).

(54) VORRICHTUNG UND VERFAHREN ZUR HERSTELLUNG EINES KUNSTWERKES

(57) Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung und ein Verfahren zur Herstellung eines Kunstwerkes aus einer handelsüblichen Einrahmung (1) bestehend aus einem Rahmenprofil (2) und aus einer Rückwand (3), welche mittels Befestigungsorganen (4) wie insbesondere Spangen oder dergleichen durch Klemmwirkung mit dem Rahmenprofil (2) befestigbar ist, wobei die Rückwand (3) durch dazwischen Einsetzen eines Distanzhalters (5) mit dem Rahmenprofil (2) montiert wird, und die Ränder (6) zwischen dem Rahmenprofil (2) und der Rückwand (3) mit einer aushärtbaren Fluidmasse (7) abgedichtet werden. Der Distanzhalter (5) ist eine Leiste aus Holz oder Kunststoff mit einer der Breite des Rahmenprofils (2) entsprechenden Länge. Die Stärke des Distanzhalters (5) ist so gewählt, dass der Distanzhalter (5) möglichst bündig im Rahmenprofil (2) durch Klemmwirkung festliegt.



AT 009 311 U1 2007-08-15

DVR 0078018

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung und ein Verfahren zur Herstellung eines Kunstwerkes aus einer handelsüblichen Einrahmung bestehend aus einem Rahmenprofil und aus einer Rückwand, welche mittels Befestigungsorganen wie insbesondere Spangen oder dergleichen durch Klemmwirkung mit dem Rahmenprofil befestigbar ist.

Handelsübliche Einrahmungen der gattungsgemäßen Art sind zur Rahmung von Bildern oder Fotografien bestens geeignet, jedoch nicht als Träger eines dreidimensionalen Kunstwerkes bestehend aus Steinen oder anderen nicht lediglich zweidimensionalen Objekten, die Bestandteil des Kunstwerkes geschaffen werden sollen.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine handelsübliche Einrahmung der gattungsgemäßen Art dergestalt zu verbessern, dass die Einrahmung als Träger eines dreidimensionalen Kunstwerkes dienen kann, wobei eine solche Einrahmung konstruktiv möglichst einfach und demzufolge kostengünstig zu fertigen sein soll.

Diese Aufgabe wird durch das im Anspruch 1 angegebene Verfahren, die im Anspruch 6 angegebene Vorrichtung, und durch die im Anspruch 7 angegebene Einrahmung gelöst.

Die Erfindung besteht darin, dass die Rückwand durch dazwischen Einsetzen eines Distanzhalters mit dem Rahmenprofil montiert wird, und die Ränder zwischen dem Rahmenprofil und der Rückwand mit einer aushärtbaren Fluidmasse abgedichtet werden.

Bei einer besonders bevorzugten Ausführung der Erfindung kann der Distanzhalter eine Leiste aus Holz oder Kunststoff mit einer der Breite des Rahmenprofiles entsprechenden Länge sein.

Dem Prinzip der Erfindung folgend ist die Stärke des Distanzhalters so gewählt, dass er möglichst bündig im Rahmenprofil durch Klemmwirkung festliegt.

Die aushärtbare Fluidmasse ist vorzugsweise eine für den Sanitärbereich handelsübliche Silikonmasse.

In Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, dass in der nach der Erfindung gefertigten Einrahmung zumindest eine Wachsschicht, vorzugsweise mehrere Wachsschichten übereinanderliegend eingebracht wird bzw. werden, wobei die zumindest eine Wachsschicht als Trägerschicht für einzelne Objekte vorgesehen wird.

Die erfindungsgemäße Einrahmung zur Herstellung eines Kunstwerkes bestehend aus einem Rahmenprofil und einer Rückwand, welche mittels Befestigungsorganen wie insbesondere Spangen oder dergleichen durch Klemmwirkung mit dem Rahmenprofil befestigbar ist, zeichnet sich dadurch aus, dass die Rückwand durch dazwischen Einsetzen eines Distanzhalters mit dem Rahmenprofil montiert ist, und die Ränder zwischen dem Rahmenprofil und der Rückwand mit einer aushärtbaren Fluidmasse abgedichtet ist.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

Weitere Vorteile und Zweckmäßigkeiten der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels anhand der Zeichnung. Es zeigt:

Figuren 1 bis 4 die verschiedenen aufeinanderfolgenden Verfahrensschritte zur Herstellung der erfindungsgemäßen Vorrichtung in schematischen Ansichten.

Das in den Figuren 1 bis 4 in schematischen Ansichten dargestellte Ausführungsbeispiel der Erfindung umfasst eine Einrahmung 1 zur Herstellung eines Kunstwerkes bestehend aus einem in der Draufsicht rechteckigen Rahmenprofil 2 aus Metall und einer ebenfalls rechteckigen Rückwand 3 aus Pappe, Holz oder Kunststoff, welche mittels Befestigungsorganen wie insbe-

sondere Spangen 4 oder dergleichen durch Klemmwirkung mit dem Rahmenprofil 2 in an sich bekannter Weise befestigbar ist. Die Rückwand 3 ist hierbei durch dazwischen Einsetzen eines Distanzhalters 5 mit dem Rahmenprofil 2 montiert, wobei die Ränder 6 zwischen dem Rahmenprofil 2 und der Rückwand 3 mit einer aushärtbaren Fluidmasse 7 abgedichtet ist. In den Figuren ist lediglich die ungefähre Position der Fluidmasse strichliert angedeutet. Der Distanzhalter 5 ist eine Leiste aus Holz oder Kunststoff mit einer der Breite des Rahmenprofils 2 entsprechenden Länge. Insgesamt werden vier solcher Distanzhalter 5 montiert, und zwar auf jeder Seite des Rahmenprofils, also oben, unten, links und rechts. Die Stärke des Distanzhalters 5 ist so gewählt, dass der Distanzhalter 5 annähernd bündig im Rahmenprofil 2 durch Klemmwirkung festliegt. Die aushärtbare Fluidmasse 7 ist eine für den Sanitärbereich handelsübliche Silikonmasse. In der Einrahmung 1 ist zumindest eine Wachsschicht 8, vorzugsweise sind mehrere Wachsschichten 8 übereinanderliegend eingebracht, wobei die zumindest eine Wachsschicht 8 dann anschließend als Trägerschicht 8 für einzelne Objekte, z. B. Steine vorgesehen ist.

Der Ablauf des erfindungsgemäßen Verfahrens ist wie folgt:

Gemäß Figur 1 werden Distanzhalter 5 in Form von Holzleisten oben, unten, rechts und links an dem Rahmenprofil 2 montiert.

Gemäß Figur 2 wird die Rückwand 3 mit Spangen 4 im Rahmenprofil 2 befestigt, und zwar aufliegend auf die Distanzhalter 5. Der linke Teil von Figur 2 zeigt das Rahmenprofil 2 mit Distanzhalter 5, der rechte Teil zeigt Rückwand 3 und Spangen 4.

Gemäß Figur 3 wird Silikonmasse an den Rändern 6 des Rahmenprofils 2 dergestalt aufgefüllt, dass kein Zwischenraum zwischen dem Rahmenprofil 2 und der Rückwand mehr ist, um später ein Herausfließen des Wachses zu verhindern.

In Figur 4 ist schließlich schematisch dargestellt, wie in die nach der Erfindung gefertigten Einrahmung 1 das Flüssigwachs eingegossen wird.

Ansprüche:

1. Verfahren zur Herstellung eines Kunstwerkes aus einer handelsüblichen Einrahmung (1) bestehend aus einem Rahmenprofil (2) und aus einer Rückwand (3), welche mittels Befestigungsorganen (4) wie insbesondere Spangen oder dergleichen durch Klemmwirkung mit dem Rahmenprofil (2) befestigbar ist, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Rückwand (3) durch dazwischen Einsetzen eines Distanzhalters (5) mit dem Rahmenprofil (2) montiert wird, und die Ränder (6) zwischen dem Rahmenprofil (2) und der Rückwand (3) mit einer aushärtbaren Fluidmasse (7) abgedichtet werden.
2. Verfahren nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass der Distanzhalter (5) eine Leiste aus Holz oder Kunststoff mit einer der Breite des Rahmenprofils (2) entsprechenden Länge ist.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Stärke des Distanzhalters (5) so gewählt ist, dass der Distanzhalter (5) möglichst bündig im Rahmenprofil (2) durch Klemmwirkung festliegt.
4. Verfahren nach Anspruch 1, 2 oder 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass die aushärtbare Fluidmasse (7) eine für den Sanitärbereich handelsübliche Silikonmasse ist.
5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, *dadurch gekennzeichnet*, dass in

die nach den Ansprüchen 1 bis 4 gefertigte Einrahmung (1) zumindest eine Wachsschicht (8), vorzugsweise mehrere Wachsschichten übereinanderliegend eingebracht wird bzw. werden, wobei die zumindest eine Wachsschicht (8) als Trägerschicht für einzelne Objekte vorgesehen wird.

5

6. Nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 5 hergestellte Vorrichtung.

10

7. Einrahmung zur Herstellung eines Kunstwerkes bestehend aus einem Rahmenprofil (2) und einer Rückwand (3), welche mittels Befestigungsorganen (4) wie insbesondere Spannen oder dergleichen durch Klemmwirkung mit dem Rahmenprofil (2) befestigbar ist, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Rückwand (3) durch dazwischen Einsetzen eines Distanzhalters (5) mit dem Rahmenprofil (2) montiert ist, und die Ränder (6) zwischen dem Rahmenprofil (2) und der Rückwand (3) mit einer aushärtbaren Fluidmasse (7) abgedichtet ist.

15

8. Einrahmung nach Anspruch 7, *dadurch gekennzeichnet*, dass der Distanzhalter (5) eine Leiste aus Holz oder Kunststoff mit einer der Breite des Rahmenprofils (2) entsprechenden Länge ist.

20

9. Einrahmung nach Anspruch 7 oder 8, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Stärke des Distanzhalters (5) so gewählt ist, dass der Distanzhalter (5) annähernd bündig im Rahmenprofil (2) durch Klemmwirkung festliegt.

25

10. Einrahmung nach Anspruch 7, 8 oder 9, *dadurch gekennzeichnet*, dass die aushärtbare Fluidmasse (7) eine für den Sanitärbereich handelsübliche Silikonmasse ist.

30

11. Einrahmung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, *dadurch gekennzeichnet*, dass in der Einrahmung (1) zumindest eine Wachsschicht (8), vorzugsweise mehrere Wachsschichten (8) übereinanderliegend eingebracht ist bzw. sind, wobei die zumindest eine Wachsschicht (8) als Trägerschicht für einzelne Objekte, vorgesehen ist.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

35

40

45

50

55

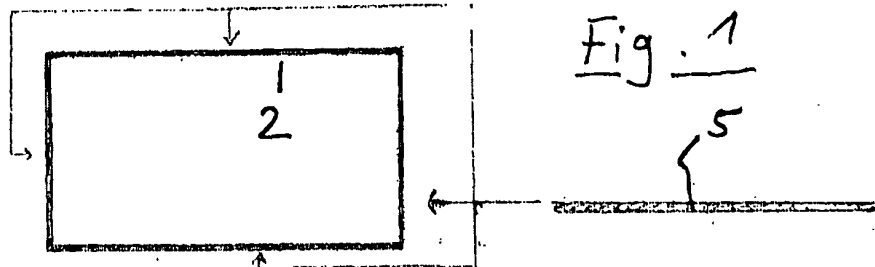


Fig. 1

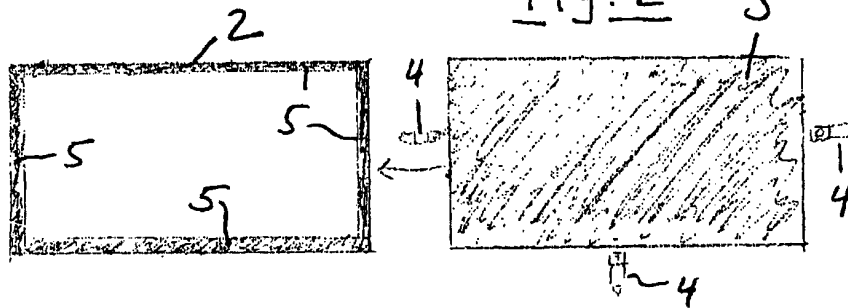


Fig. 2

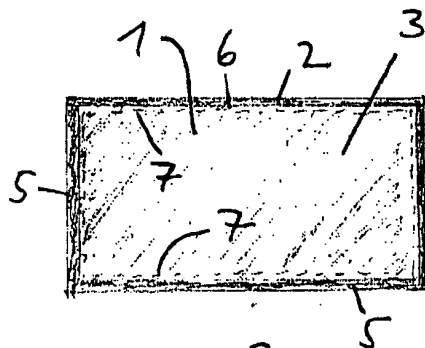


Fig. 3

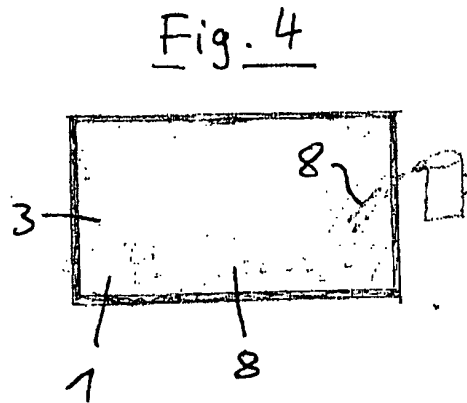


Fig. 4

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : A47G 1/06 (2006.01)		AT 009 311 U1
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: A47G 1/06		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B44C, A47G		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, PAJ		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 17.05.2006 eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ⁹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	JP 2003-219945 A (Mabuchi Shinji) 5. August 2003 (05.08.2003) Figuren, Zusammenfassung	1-4, 7-10
X	JP 2000-079799 A (Ono Garasu KK) 21. März 2000 (21.03.2000) Figuren, Zusammenfassung	1-4, 7-10
X	US 2005/0000137 A1 (Seymour et al.) 6. Jänner 2005 (06.01.2005) gesamtes Dokument	1-4, 7-10
X	JP 2004-313507 A (Yamashita Naosato) 11. November 2004 (11.11.2004) Figuren, Zusammenfassung	1-4, 7-10
⁹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.		
Datum der Beendigung der Recherche: 19. Feber 2007		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Dipl.-Ing. WAGNER

Hinweis

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegnungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik.

Bitte beachten Sie, dass nach der **Zahlung der Veröffentlichungsgebühr** die **Registrierung** erfolgt und die **Gebrauchsmusterschrift veröffentlicht** wird, auch wenn die Neuheit bzw. der erforderliche erfinderische Schritt nicht gegeben ist. In diesen Fällen könnte ein allfälliger **Antrag auf Nichtigkeitsklärung** (kann von jedermann gestellt werden) zur Löschung des Gebrauchsmusters führen. Auf das Risiko allfälliger im Fall eines Nichtigkeitsantrags anfallender Prozesskosten (die gemäß §§ 40 bis 55 Zivilprozessordnung zugesprochen werden) darf hingewiesen werden.

Ländercodes von Patentschriften (Auswahl, weitere Codes siehe **WIPO ST. 3**.)

AT = Österreich; **AU** = Australien; **CA** = Kanada; **CH** = Schweiz; **DD** = ehem. DDR; **DE** = Deutschland; **EP** = Europäisches Patentamt; **FR** = Frankreich; **GB** = Vereinigtes Königreich (UK); **JP** = Japan; **RU** = Russische Föderation; **SU** = Ehem. Sowjetunion; **US** = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); **WO** = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI);

Die genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Über den Link <http://at.espacenet.com/> können **Patentveröffentlichungen am Internet** kostenlos eingesehen werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentedokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu den Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer
+43 1 534 24 - 738 bzw. 739

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. + 43 1 534 24 – 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patentamt.at